

„Talente sehen, nicht Defizite“

Malprojekt für junge Menschen mit Handicap im Kunsthaus Nordstemmen

VON ANN-CATHRIN OELKERS

Nordstemmen – Das Kunsthaus Nordstemmen hat sich als Ateliergemeinschaft, mit Kursen, Ausstellungen und als Location für Lesungen und Wohnzimmerkonzerte einen Namen gemacht. Seit gut einem Vierteljahr ist die Hauptstraße 32 auch Anlaufstelle für junge, kunstbegeisterte und -schaffende Menschen mit Handicap. Jeden Donnerstagnachmittag macht sich eine Gruppe der Heimstatt Röderhof auf den Weg in Richtung Nordstemmen, um mit fachkundiger Unterstützung von KuNo-Künstlerin Brigitte Dammeier ihr kreatives Potenzial auszuleben. Bis zum Eintritt ins Rentenalter hat ihnen Brigitte Dammeier im Röderhof-Malkeller mit Rat, Tat und Tipps zur Seite gestanden.

„Es entwickeln sich tolle Talente“, schwärmt die Künstlerin von ihren Mal- und Zeichenschülern, die sie zum Teil schon seit Jahren begleitet. Dass die Verbindung nicht abgerissen ist, ist Aufgeschlossenheit und einer Ausstellung zu verdanken. Unter dem Titel „Aus unserer Sicht“ haben die Talente von der Heimstatt Röderhof vergangenes Jahr erstmals ihre Arbeiten in



Matthias, Justin und Felix (von links) sitzen konzentriert an ihren neuen Werken. Beim Malprojekt im KuNo können sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen. FOTO: OELKERS

Nordstemmen gezeigt. Die Resonanz war gut. „Hol sie einfach mal hierher“ sah sich Brigitte Dammeier von KuNo-Künstlerkollegen Siegfried Stöbesand ermutigt, die Kooperation von gemeinnützigem Kunstverein und der St. Franziskus-Schule, einer Ganztags-Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung, über die Schau hinaus auszubauen. Wie beim

KuNo-Team kam die Idee auch bei der Schulleitung und im Kreis der ehemaligen Kollegen gut an.

Neues probieren

„Hier gibt es die Möglichkeit, dass die Schülerinnen und Schüler machen können, was sie möchten“, erzählt Brigitte Dammeier. Und wie die 17 Jahre alte Jacqueline, die

eine besondere Vorliebe für große Tierbilder hat, wissen auch alle anderen Malschüler genau, was sie wollen. Sarah-Angelina (18) hat für ihr Malprojekt sogar eigene Stoffe mitgebracht. Alle experimentieren gern, auch der 15-jährige Matthias. „Er will immer etwas Neues ausprobieren“, verrät die Kursleiterin. Nicht weit von dem 15-jährigen entfernt sitzt der Jüngste in der

Runde junger Künstler hochkonzentriert an seinem Bild. Dem Elfjährigen hat es schon seit Jahren das Zeichnen angetan. Passend zur Jahreszeit hat er sich für ein weihnachtliches Motiv entschieden, eine Krippe. Felix (15) hat neben ihm Platz genommen und trägt gerade akribisch einen blauen Hintergrund aus Acrylfarbe auf. Was er plant, will der Junge mit der Vorliebe für Haie, der auch schon eine Freiheitsstatue im Großformat gezeichnet hat, noch nicht verraten. „Das wirst Du sehen“, macht Felix lächelnd neugierig auf das Werk, das im Entstehen ist.

„Die Schüler können etwas, haben eine eigene Bildersprache und Talente, die gefördert werden sollten“, meint Brigitte Dammeier. Sie hofft, dass das noch bis Ende des Jahres laufende Projekt im KuNo verstetigt und vielleicht ausgeweitet wird. Eine Idee ist, eine örtliche Schule mit ins Boot zu holen, beim gemeinsamen künstlerischen Gestalten einen Kontakt zwischen beeinträchtigten und nicht beeinträchtigten Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, bei dem jeder „mit seinen Talenten, nicht Defiziten gesehen wird“.